



Erntedank

Das Erntedankfest findet teilweise Ende September (so in der evangelischen Kirche am ersten Sonntag nach dem Michaelitag, dem 29. September) statt. Katholiken feiern dieses Fest meist am ersten Sonntag im Oktober. Bei dieser Feier im Herbst danken Christen Gott für die reichen Gaben der Ernte. Ähnliche Feste gab es bereits in vorchristlicher Zeit (schon bei den Griechen und Römern). Seit dem 3. Jahrhundert kann es in der katholischen Kirche belegt werden.

Im 18. Jahrhundert übergaben Knechte und Mägde dem Gutsherrn nach der Ernte einen Erntekranz oder eine Erntekrone und wurden von diesem mit einem Festessen und Tanz belohnt.

Juden feiern zwei Mal Erntedank, nämlich zu Beginn und am Ende der Erntezeit (Schawuot und Sukkot).

In den USA wird Thanksgiving am vierten Donnerstag im November gefeiert. Thanksgiving erinnert an die Gründerväter, die nach der Überfahrt dankbar dafür waren, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben und Mahlzeiten zu bekommen. Meist feiert die ganze Familie bei einem gemeinsamen Essen (Truthahn, Kartoffelpüree, ...).

Brauchtum:

Erntekronen werden kunstvoll mit vier oder 6 Bogen gestaltet. Diese werden zusätzlich zu Erntegaben, Brot, Eiern, Feld- und Gartenfrüchten in Prozessionen zur Kirche getragen und gesegnet.

Oft werden Körbe mit, mit den gesegneten Erntegaben dann an Bedürftige, Obdachlose oder karitative Vereine gespendet.

Trotz Überfluss und Überproduktion ist Dankbarkeit die entsprechende Haltung und Anerkennung für all das, was uns täglich geschenkt wird.

Das Erntedankfest kann aber auch als Hinweis auf unsere Verantwortung für die Schöpfung gesehen werden und ein Appell zu aktivem Klimaschutz sein, um dafür zu sorgen, dass nicht nur wir ausreichend zum Leben haben, sondern für alle die lebensnotwendigen Güter zur Verfügung stehen.